

# Rheingauer Bürgerfreund

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Im letzteren Case mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

## Anzeiger für Eltville-Oestrich

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

= Grösste Abonnentenzahl =  
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Elsner in Oestrich.

Postanschlag No. 88.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.50  
= ohne Trägerlohn oder Postgebühr.  
= Inseratenpreis pro sechspäfige Petzelle 20 Pf.

N° 20

Samstag, den 15. Februar 1919

70. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Postverkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland.

Der Herr französische Kreisverwalter lädt folgendes bekanntgegeben:

Vom 5. Februar ab treten die nachfolgenden Bestimmungen in Kraft:

1. Der Austausch von Postkarten zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland ist erlaubt.

2. Die Karten dürfen nur Familiennachrichten enthalten.

3. Sie müssen gut leserlich, möglichst in lateinischer Schrift geschrieben sein; Name und Adresse des Absenders müssen überdrückt auf demselben angebracht sein.

4. Als einzige erlaubte Sprachen kommen französisch und deutsch in Betracht.

Die sonstigen Bestimmungen über den Postverkehr bleiben in Kraft.

Rüdesheim a. Rh., den 8. Februar 1919.

Der Landrat.

#### Angestelltheit.

Der Herr französische Kreisverwalter lädt bekanntgegeben, dass die Angestelltheit nunmehr denjenigen Personen wieder gestattet ist, welche im Besitz der von den zuständigen deutschen Behörden ausgestellten Sicherheitsaufnähmehölzchen und Sichertheiten sind. Die Herren Bürgermeister ersuchen ich um ordnungsgemäße Bekanntmachung.

Rüdesheim a. Rh., den 11. Februar 1919.

Der Landrat.

#### Bekanntmachung.

Die Feststellung des Wahlergebnisses für die verfassunggebende preußische Landesversammlung, 19. Wahlkreis, durch den Wahlkreisrat hat folgendes Resultat gebracht:

Abgegeben wurden insgesamt 1.057.841 gültige Stimmen.

Davon entfallen auf Wahlvorschlag

I Gebeschuh	65.198 Stimmen
II Graf	425.377
III Rabe	229.312
IV Ritter	101.992
V Schwarz	199.752
VI Sender	37.210

Auf die verbundenen Wahlvorschläge I, IV, V entfallen

200.942 gültige Stimmen.

Es erhalten Sitz

#### Wahlvorschlag

I Gebeschuh	11 Sitze
II Graf	9 Sitze
III Rabe	5
IV Ritter	2
V Schwarz	5
VI Sender	0

Als Abgeordnete sind demnach gewählt von

Wahlvorschlag I Gebeschuh, II Graf, Hausschildt, Schreiber, Weber, Ege, Grafschütz, Höfe, König, Mittels, III Rabe, Ehlers, Kimpel, Goll, Heilbrunn, IV Ritter, Werner, V Schwarz, Ahiel, Herkenrath, Drinnenberg, Wentrup, VI Sender, VII keinen Sitz.

Cassel, den 1. Februar 1919.

#### Der Wahlkommissar

für die verfassunggebende preußische Landesversammlung,

#### 19. Wahlkreis.

von Lenz.

Verordnung über die Einstellung, Entlassung und Entlohnung gewerblicher Arbeiter während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung.

Vom 4. Januar 1919.

#### § 1

Der Unternehmer eines gewerblichen Betriebs, in dem der Regel mindestens zwanzig Arbeiter beschäftigt werden, ist, vorbehaltlich des § 5 dieser Verordnung, verpflichtet, diejenigen Kriegsteilnehmer einzustellen, welche bei dem Ausbruch des Krieges in seinem Betrieb als gewerbliche Arbeiter in ungekündigter Stellung beschäftigt waren und sich binnen zwei Wochen nach Inkrafttreten dieser Verordnung über, lassen sie bei dem Inkrafttreten noch nicht aus dem Heere oder der Marine entlassen waren, binnen zwei Wochen nach ihrer ordnungsmässigen Entlassung zur Wiederaufnahme ihrer früheren Tätigkeit bei ihm melden. Die gleiche Pflicht hat der Betriebsunternehmer gegenüber den Kriegsteilnehmern, die zur Zeit des Kriegsausbruches ihrer Dienstpflicht bei dem Heere oder der Marine genungen und dieserhalb aus dem Betriebe des Unternehmers ausgeschieden waren. Endlich erstreckt sich die Einstellungspflicht des Unternehmers auf die Kriegsteilnehmer, die bei Ausbruch des Krieges noch schulpflichtig waren, erst später in den Betrieb des Unternehmers und von dieser ihrer ersten Arbeitsstätte unmittelbar in den Dienst des Heeres oder der Marine eingetreten sind.

Solche Kriegsteilnehmer sind tunlichst in dieselben Arbeitsplätze einzustellen, die sie vor dem Kriege innegehabt haben.

#### § 2

Der Unternehmer eines Betriebs der im § 1 bezeichneten Art, vorbehaltlich des § 5 dieser Verordnung, verpflichtet, die beim Inkrafttreten dieser Verordnung in seinem Betrieb beschäftigten Arbeiter weiterbeschäftigen.

#### § 3

Als gewerbliche Betriebe im Sinne dieser Verordnung gelten alle unter Titel VII der Gewerbeordnung oder einzelne Vorschriften dieses Titels fallenden Betriebe sowie die Werkstättenbetriebe der Eisenbahnunternehmen, einschließlich der Werkstättenbetriebe der Klein- und Straßenbahnen. Die Bestimmungen der Verordnung finden ferner Anwendung auf diejenigen Be-

triebe des Reichs, eines Bundesstaats, einer Gemeinde oder eines weiteren Kommunalverbandes, welche als gewerbliche Betriebe im Sinne der Gewerbeordnung anzusehen wären, wenn sie mit der Absicht auf Gewinnverzehrung geführt würden, sowie auf landwirtschaftliche Nebenbetriebe gewerblicher Art.

Die Voraussetzung, dass in dem Betrieb in der Regel mindestens zwanzig Arbeiter beschäftigt werden, gilt auch dann als gegeben, wenn in dem Betrieb regelmäßig zu gewissen Zeiten des Jahres ein vermehrtes Arbeitsbedürfnis eintritt und in diesen Zeiten mindestens zwanzig Arbeiter beschäftigt werden.

#### § 4

Als gewerbliche Arbeiter im Sinne dieser Verordnung gelten alle Personen, die auf Grund eines Dienstverhältnisses in einem Gewerbebetrieb der im § 3 bezeichneten Art als Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Werkmeister, Techniker, Handarbeiter oder in ähnlichen Stellungen für Zwecke des Gewerbebetriebs beschäftigt werden, mit Ausnahme der Angestellten, die nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte vom 20. Dezember 1911 (RGBl. S. 989) verpflichtungspflichtig sind. Zu letzteren sind auch zu rechnen die auf Grund des § 11 oder des § 14 Nr. 2, 3 derselben Gesetzes der Versicherungspflichtigen Betriebe sowie diejenigen, die verpflichtungspflichtig sein würden, wenn nicht ihr Jahresarbeitsverdienst fünftausend Mark oder ihr Alter das sechzigste Lebensjahr übersteige.

#### § 5

Wird einem Betriebsunternehmer die Durchführung der Pflichten nach §§ 1 und 2 dieser Verordnung durch die Verhältnisse des Betriebs ganz oder zum Teil unmöglich gemacht, so kann er die Arbeitszahl seines Betriebs entsprechend einschränken.

Dabei ist grundsätzlich, soweit es die Verhältnisse gestatten, der Achtfundstundentag und jedesmal als unterste Grenze eine Wochenarbeitszeit von 30 Stunden für die Bewertung einer Arbeitsleistung eines Arbeiters in dem Betrieb als maßgebend anzusehen.

Fortsetzung folgt.

#### Anordnung betreffend Verarbeitung von Getreide zu Nährmitteln.

Auf Grund der §§ 53 und 64 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918 vom 20. Mai (R. G. Bl. S. 455) in Verbindung mit der Preußischen Ausführungsanweisung dazu wird an Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden für den Bezirk des Kommunalverbandes Rheingaukreis folgendes angeordnet:

#### § 1.

Für die Verarbeitung von Früchten zu Getreide, Gräsern, Flocken und ähnlichen Erzeugnissen gelten die Vorschriften der Anordnung des Kreisausschusses des Rheingaukreises vom 23. Juli 1918, betreffend Verbrauch und Mahlverordnungen für Selbstversorger.

#### § 2.

Die zur Verarbeitung zugelassenen Betriebe haben bei Anlieferung einwandfreier Rohprodukte durch Selbstversorger folgende Mengen an Nährmitteln oder Abfällen zu verabreihen:

Von Hafer: 50% Flocken, Korn oder Grütze, 37% Abfall, Schalen und Kleie.

Von Gerste: mindestens 75% Gräsern, Flocken oder Grütze, 20% Abfälle.

#### § 3.

Die zur Verarbeitung zugelassenen Betriebe haben bei Anlieferung einwandfreier Rohprodukte durch Selbstversorger folgende Mengen an Nährmitteln oder Abfällen zu verabreihen:

a. für 100 Pf. Hafer auf höchstens 6.— Mk.

b. für 100 Pf. Gerste auf höchstens 6.— Mk.

#### § 4.

Der Unternehmer eines Mühlenbetriebes darf mit dem Selbstversorger keine Vereinbarung treffen, dass als Entgelt für die Verarbeitung von Getreide statt eines Geldbetrages die Hingabe eines Teiles des zur Verarbeitung übergebenen Getreidebetrags oder der daraus hergestellten Erzeugnisse einschließlich des Abfalls bestimmt wird. Er hat vielmehr außer den hergestellten Nährmitteln auch die erzielten Abfälle dem Selbstversorger ohne besondere Vergütung zurückzuhüllen.

#### § 5.

Erweist sich der Inhaber oder Leiter eines Betriebes in der Folgezeit der Pflichten, die ihm durch die Anordnung auferlegt sind, unzweckmäßig, so kann sein Betrieb durch die Ortspolizeibehörde geschlossen werden.

#### § 6.

Wer höhere als die in § 3 festgesetzten Verarbeitungsgelöhn fordert oder sich versprechen oder gewöhnen lässt oder wer neben einem Geldbetrag als Entschädigung für die Verarbeitung noch einen Teil des zur Verarbeitung übergebenen Getreidebetrags oder der daraus hergestellten Erzeugnisse vorzehlt, wird auf Grund des § 10 Abfall 1 dieser § 1 und 11 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918 vom 20. Mai 1918 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit einer Geldstrafe bis zu 5000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Der Versuch ist strafbar.

#### § 7.

Diese Anordnung tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Rüdesheim a. Rh., den 7. Februar 1919.

Der Kreisausschuss des Rheingaukreises.

Mit Rücksicht darauf, dass zum Ausgleich der notwendig gewordenen Einschränkung in der Kartoffelversorgung die Fleischwochenmenge der Verjüngungsberechtigten allgemein erhöht werden ist, ist die den Selbstversorger zustehende Fleischmenge in Abrechnung der Senkung der Kartoffelration auf täglich 1 Pfund, gleichfalls von 400 Gramm auf den früheren Satz von 500 Gramm für die Woche erhöht worden.

Rüdesheim a. Rh., den 7. Februar 1919.

Der Kreisausschuss des Rheingaukreises.

Die Herren Bürgermeister des Kreises weise ich hiermit besonders auf die im Regierungsamtssblatt Nr. 5 1919 S. 30 veröffentlichte Bekanntmachung betreffend Erichtung eines besonderen Verjüngungsschutzzappens in Berlin hin.

Rüdesheim a. Rh., den 8. Februar 1919.

Der Landrat.

Die Mühle des Herrn Klein zu Oestrich ist gemäß § 71 der Reichsgetreideordnung vom 20. Mai 1918 und § 22 der Anordnung des Kreisausschusses des Rheingaukreises betreffend Verbrauch und Mahlverordnungen für Selbstversorger wegen Unzweckmässigkeit des Inhabers in der Erfüllung der ihm durch vorgenannte Anordnung auferlegten Pflichten durch die Ortspolizeibehörde bis auf weiteres geschlossen worden.

Rüdesheim a. Rh., den 7. Februar 1919.

Der Landrat.

### Das neue Oberhaupt.

Im Schloss zu Weimar, wo Karl August Hof hielte und Minier Geihe aus- und einging, bat nun als erster Präsident der deutschen Republik und Reichsverwalter Friedrich Ebert sein Quartier aufzuschlagen. Inmitten des meist noch monarchischen und in seinen Reiterungszeiten noch gesellschaftlichen Bräuchen und Gebräuchen überall höflich gerichteten Europa wird der Schneidersohn aus Heidelberg und ehemalige Sattlergeselle sich nicht leicht tun, wenn er nun die Ehren und Würden des Reiches in solcher Umwelt wahren soll. Aber es ist zu hoffen, dass das Bedürfnis noch Aufrichtigkeit, das Herrn Ebert auszeichnet, und der natürliche Takt, den Mutter Natur ihm in die Wiege gelegt zu haben scheint, ihm helfen werden, im dunklen Orte den rechten Weg zu finden, den mancher stets verfehlt, obwohl er sich von Kindesbeinen an sehr auf dem Parkett bewegt. Die Anprobe, die Herr Ebert nach seiner Erwählung zum höchsten Volksbeamten gehalten, zeichnet sich aus durch den Freimut, mit dem er sich zu seiner gesellschaftlichen und politischen Vergangenheit bekannt und erklärt, dass er diese seine Herkunft wie seine Leberung nicht verleugnen werde. Er hat dabei mit natürlichem Empfinden das getroffen, was der inneren Wahrheit der Lage entspricht; jeder Versuch, sich diesem Tatsächlichen zu entziehen, wäre gefährlich, unanständig und auf die Dauer unbalstbar gewesen. Ebenso aufrichtig darf man bis auf weiteres seine Verlängerung einschätzen, dass er sich als der Sachwalter aller Deutschen fühlt, dass er eifrig bemüht sein wird, die Freiheit aller Deutschen zu schützen, dass es ihm heiliger Ernst und eifrigste Pflicht sei, sein Bestes einzusehen für das Glück und Wohlgehen des freien deutschen Volkes. Aber freilich, wenn er sein schweres Amt in schwerer Zeit so ausüben soll, wie es willens ist, es zu tun wird er auch der ebenso aufrichtigen Hilfe aller Deutschen bedürfen.

### Die Nationalversammlung.

#### Wahl des Reichspräsidenten.

Präsident Dr. David eröffnet die Sitzung um 12.20 Uhr. An Stelle des Abg. Sänger ist für den 24. Wahlkreis der Abg. Bauer (Soz.) in die Nationalversammlung eingetreten.

Parteiführer Dr. Pfleiderer verliest darauf eine große Anzahl weiterer Einläufe, Adressen und Anträge an die deutsche Nationalversammlung.

Darauf tritt

pflicht zu tun hat" (Beifall.) Mit "allen" meinen Kräften und mit voller Hingabe werde ich mich bemühen, mein Amt gerecht und unparteiisch zu führen. Zwischen uns bei den Unabhängigen, niemand zu lieben, niemand zu hassen. (Beifall.) Ich gelobe, daß ich die Verfassung der deutschen Republik geistreich beachten und schützen werde. (Lebh. Beifall links.) Ich will und werde als Beauftragter des ganzen deutschen Volkes handeln, nicht als Vormann einer einzelnen Partei. (Lebh. Beifall.) Ich verspreche auch, daß ich ein Sohn des Arbeitervandes bin. (Beifall), aufgewachsen in der Gedankenwelt des Sozialismus, und daß ich wehr meine Herkunft, noch meine Überzeugung zu verleugnen gesonnen bin. (Lebh. Beifall.) Indem Sie das höchste Amt des deutschen Freistaates mit anvertraut haben, haben Sie — ich weiß es — keine einseitige Partizipiertheit aufstellen wollen. Sie haben aber damit den ungeheuren Wandel anerkannt, der sich in unserem Staate vollzogen hat, und zugleich auch die gewaltige Bedeutung der Arbeiterklasse für die Aufgaben der Zukunft Deutschland's anerkennt.

Die Freiheit kann sich nur in freier staatlicher Ordnung gestalten. Sehr richtig! angetastet ist, das ist das erste Gebot dieser, die die Freiheit lieben. (Lebh. Beifall.) Niemand soll in den Verband der Republik gezwungen werden, aber es soll auch niemand mit Gewalt von ihr getrennt werden, den es zu ihr zieht und drängt. (Lebh. Beif.) Nur auf das freie Selbstbestimmungsrecht wollen wir unseren Freien Deutschen zu schenken mit dem äußersten Ausgeoot in Kraft und Hingabe, dessen ich fähig bin, das ist der Schwur, den ich in dieser Stunde in die Hände der Nationalversammlung lege. (Lebh. Beifall.) Den Frieden zu erringen, der Nation das Selbstbestimmungsrecht zu sichern, die Verfassung auszubauen und zu begründen, die allen deutschen Männern und Frauen die politische Gleichberechtigung unbedingt verbürgt, dem deutschen Volle Arbeit und Brot zu schaffen, sein ganzes Wirtschaftsleben so zu gestalten, daß die Freiheit nicht Bettelreihe, sondern Kulturfreiheit wird, das sei das Ziel, dem wir zutreten. (Lebh. Beifall.) Ich weiß, daß die Kraft des einzelnen, wo immer er auch zieht, gering ist, wenn sie sich nicht mit allen lebendigen Kräften des Volles verbindet. Ein so hohes Geschick unseres Volles auch befohlen hat, an seinen lebendigen Kräften verzweifeln wir nicht. Unser Volk hat sich in trocknen Bewegungen Licht und Lust geschaffen. Unser Volk wird sich durchsetzen draußen in der Welt und zu Hause.

Mein Bestes will ich dafür einsetzen, Ihnen zu genügen. Gemeinsam aber wollen wir unermüdlich arbeiten für das Glück und Wohlergehen des deutschen Volles und so, meine Damen und Herren, lassen Sie uns rufen: Das deutsche Vaterland und die deutsche Regierung, sie leben hoch! (Das Haus, mit Ausnahme der Unabhängigen, hat sich erhoben und stimmt dreimal in den Hohenzollern. Händelatsschen im Hause und auf den Balkonen).

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Donnerstag 3 Uhr: Entgegennahme einer Erklärung der neuen Reichsregierung. Schluss 25 Uhr.

Das Diätengesetz der Nationalversammlung dürfte für die Abgeordneten eine Aufwandsentschädigung von monatlich 1000 Mark vorsehen. Für jede verhängte Sitzung werden 30 Mark abgezogen. Die Anwesenheitskontrolle erfolgt ebenso wie früher im Reichstag. Eine besondere Entschädigung erhalten die Abgeordneten, die während der Verhandlungspause an Kommissionsarbeiten teilnehmen.

Infolge der Wahl zum Reichspräsidenten scheidet Ebert aus der Nationalversammlung aus. Der nächste auf der Liste ist der Sozialdemokrat Heinrich Schulz. Dieser ist aber bereits in Ostpreußen gewählt. Es tritt also an Eberts Stelle der übernächste, der Metallarbeiter Thurot.

Der Minister Rosse wird in der Ministerliste nur als Marineminister erscheinen, da es bekanntlich einen Heeresminister für das Reich nicht gibt. Erst später, wenn die Einzelstaaten umgekehrt sein werden, kann Raum für einen Reichsheeresminister geschaffen werden. Natürlich bleibt Rosse nach wie vor Oberkommandierender der Truppen.

#### Die neuen Reichsminister.

Berlin, 13. Febr. Die endgültige Liste des Kabinetts steht fest, wie folgt, zusammen: Präsident des Reichsministeriums: Scheidemann; Vertreter des Präsidenten des Reichsministeriums, Reichsminister der Finanzen: Schisser; Reichsminister des Auswärtigen: Graf von Brockdorff-Naukau; Reichsminister des Innern: Dr. Preuss, Reichsarbeitsminister: Bauer, Reichswirtschaftsminister: Wissel, Reichs-Ernährungsminister: Ros. Schmidt, Reichsjustizminister: Landsberg; Reichs-Wehr-Minister: Rosse; Reichs-Kolonialminister: Dr. Bell; Reichs-Post-Minister: Giesberts; Reichsminister für Demobilisierungswesen: Dr. Noeth; drei Minister ohne Portefeuille: Dr. David, Erzberger und Gothein.

#### Zur Friedenskonferenz

##### Die belgischen Ansprüche.

Die Kommission der Pariser Friedenskonferenz hörte ein Exposé über die belgischen Ansprüche. Der Außenminister Hymans gab das belgische Programm bekannt. Dies läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Verträge von 1839, die den politischen, wirtschaftlichen und territorialen Stand Belgien feststellten und ihm als Grundlage eine sändig durch Verträge gesicherte Neutralität gaben, abgelehnt werden. Da der deutsche Angriff die Grundlage jenes internationalen Status zerstört habe, fühle Belgien das Bedürfnis nach neuen Elementen der Kraft und des Gehobens, um seine Zukunft zu sichern. In politischer Hinsicht wird das Aufgehen der belgischen Neutralität verlangt. In territorialer Beziehung führt sich Hymans auf das Nationalitätsprinzip. Er verlangt eine Grenzberichtigung zwischen Belgien und Holland und fordert, daß die Freiheit der Schifffahrt auf der Schelde von der Mündung bis Antwerpen durch die Rückstaatung der holländischen Enklave von Lüttich bis Roermond und südlich davon erweitert, gesichert wird. Weiter führt Hymans aus, daß

Monjoie und Malmedy, deren Bevölkerung rein wallonisch sei, bis zum Jahre 1815 belgisch gewesen sei. Er entwidete die Ansicht, daß ein neutrales Luxemburg im neuen Europa einen wahren Bidermann darstellen würde und legte dar, daß das Land schon morgen einen Korridor für einen deutschen Einfall bilden könne. Hymans zieht den Abschluß Luxemburgs an Frankreich oder Belgien als das richtige, sei es durch eine Zoll- und Militärkonvention, sei es durch Personalunion.

#### Der Waffenstillstand.

Um die sachliche Vorbereitung der Verhandlungen über die Verlängerung des Waffenstillstandabschlusses in Trier zu vereinheitlichen und zu beschleunigen, hatte der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission die Vertreter sämtlicher Reichsstellen zur Sitzung am 10. Februar, in die Räume der Waffenstillstandskommission in Berlin zu einer Besprechung eingeladen. In Abwesenheit des Staatssekretärs Erzberger, der noch in Weimar weilte, aber von dort aus, wie bereits berichtet, in ständiger Verbindung mit Berlin und Spaar steht, leitete Kapitän z. S. Vanselow die Sitzung. In der eingehenden und lebhaften Aussprache, an der sich alle anwesenden und lebhaften Vertreter beteiligten, ergaben sich eine Reihe wertvoller Anregungen auf den verschiedenen Gebieten, wodurch die Vorarbeiten für Trier und das Zusammenwirken der beteiligten Ressorts wesentlich gefördert worden sind.

##### Pariser Forderungen.

Die Pariser Blätter, besonders die offiziösen, fordern weiter nachdrücklich eine Verlängerung der Waffenstillstandsbedingungen. Der Tempel glaubt, daß schon mit Rücksicht auf die Politik Deutschlands gegenüber den Polen eine Ansteige an Deutschland gerechtfertigt sei, über welche Sache von schweren und leichten Geschützen, sowie Maschinengewehren und Flugzeugen Deutschland augenblicklich verfüge. Zur Anerkennung dieser Frage wurde angenommen, daß die Verlängerung um fünf bis zehn Tage verlängert werden. Die übrigen Blätter erläutern, die notwendig gewordene neue Energie müsse sich in drei entscheidende Akte umsetzen: Besetzung des Ruhrgebietes einschließlich Essens, Herabsetzung der deutschen Heeresmacht auf 20 bis 25 Divisionen ohne jede andere Artillerie und Zurücknahme der deutschen Truppen, die Polen bedrohen.

#### Im Paradies der Narren.

Unter dieser Überschrift finden wir in der "Morning Post" einen Bericht ihres deutschen Korrespondenten über die Zustände in Berlin, den wir ohne jeglichen Kommentar wiedergeben:

Ein vor einigen Tagen zurückgekehrter Offizier, der einer der alliierten Missionen in Berlin angehört, erzählte mir von einem sechswöchigen Aufenthalt in Berlin, daß die Lebensmittelpreise noch ständig sprunghaft steigen, da die Lebensmittel immer teurer werden. Er nahm eine Wahlzeit mit zweien seiner Freunde in einem der größten Gasträume ein; das Essen bestand aus einer dünnen Suppe, Gemüse als Beilage und einer rätselhaften Vorstufe aus Büchsenleber, darauf ein armeliges Huhn mit Kartoffeln, Kostenpunkt 285 Pf. (!)

Das Berliner Leben wird durch eine siebenhafte Vergnügungssuche in den dichtbesiedelten Nachbarbezirken entzweit und durch die völlige Verzweiflung der überwältigenden Bevölkerung der Großstadt. Tausende von Menschen, sagte er, sind allmählich am Verbürgern, und Verbreden, hauptsächlich Diebstähle und Diebstähle, vermehren sich. Über 60 Raubkosten gebeiten glänzen im Zentrum der Stadt und sind bis Anbruch des Morgens dichtgesäumt, hauptsächlich von entlassenen Offizieren, Soldaten und lederner Gesellen. Champagner, die Flasche zu 125—135 Pf., findet noch immer gute Abnehmer. Eine Atmosphäre der Leidenschaft und eine Verschärfung der kritischen Lage des Landes bestimmt die leichtsinnigen Schwelgereien und Lustbarkeiten, und die wilden Ausschweifungen kommen vor. Die Kellner in einem allgemein bekannten Cafe erhalten ein Gehalt von 12 000 Pf. das Jahr, was die Folge des Umstandes ist, daß sie mit einem bestimmten Gehalt angestellt worden sind. Lebhafte Budehände in anderen Cafes führen die Abschaffung des Trinkgelduniversums herbei, aber dafür werden den Kellnern 20 Prozent ihrer Rechnung für Bedienung aufgezehrt.

Mein Berichterstatter fügte hinzu: Das Volk hat nicht die schwächste Abneigung des Schicksals, das seiner wartet, alles glaubt, der Präsident Wilson werde ihnen einen Kompromißschluß schenken, der noch ein gutes Stück vom allgemeinen Zusammenbruch reiten wird, die Kolonien mit eingeschlossen. Aus diesem Grunde sind sie nicht sonderlich beunruhigt durch die Berichte der Leute über deren Forderungen, weil sie sich an den Glauben klammern, daß Amerika den Schlag abschwächen werde. Wenn das Ergebnis der Friedenskonferenz in Deutschland bekannt wird, muß der größte Ausbruch der Wut eintreten, der je erlebt worden ist. Und Berlin wird ein äußerst unangenehmer Aufenthaltsort werden.

#### Allerlei Nachrichten.

##### Aus der Waffenstillstandskommission.

Berlin, 11. Febr. Die deutsche Bitte, die Abschaltungsmassnahmen im Brüderkopf von Mainz zu mildern, wurde von der feindlichen Kommission absehbar beschieden.

##### Keine Rohstoffe — aber Lebensmittel?

Berlin, 12. Febr. Wie der Pariser Berichterstatter der "Daily Mail" berichtet, macht Tardieu den Journalisten folgende Eröffnung über Rohstofffrage: Es besteht die Absicht, die Blockadefrage so zu lösen, daß den Neutralen möglichste Importfreiheit für die Einfuhr von Rohmaterial gegeben wird. Die Neutralen müssen absolute Garantien geben, daß nichts von den Waren nach Deutschland kommt. Frankreich ist vollkommen entschlossen, keine Rohmaterialien nach Deutschland kommen zu lassen. Da ein Drittel der französischen Industrie zerstört ist, würde man Deutschland in die Lage setzen, im Frieden die französische Industrie zum zweitenmal zu zerstören. Tardieu erklärt, daß die Alliierten in dieser Frage vollkommen einig seien. In der Frage der Ernährungsmittel dagegen wolle man sehr generös mit den feindlichen Ländern sein.

#### Die Soldatenräte.

Die vor einigen Tagen so hoffnungsvoll begonnene Offensive der deutschen Truppen bei Bromberg wurde einer politischen Streitigkeit bei den deutschen Truppen plötzlich abgebrochen werden. Die deutschen Truppen hatten sich südlich der Bahnlinie Bromberg-Schneidemühl eine bedeutendesartige Stellung in der Linie Schneidemühl-Breitungen-Samolenski geschaffen und waren dann erfolgreich auf Egil und Schwin vorgerückt. Da traten politische Streitigkeiten hindern. Die Truppen brachen die Geschäftstätigkeit ab und bildeten einen neuen Soldatenrat. Infolge dieser Ereignisse in den vorderen Linien mußte die Offensive abgebrochen werden. Die Truppen mußten hinter Steinberg zurückgenommen werden. Nur eine Kompanie der republikanischen Soldatenwehr, deren Kompaniechef, Leutnant Parthenheimer, sich weigerte, zurückzugehen, blieb trotz aller Warnungen des Abchnittskommandeurs in vorgehobener isolierter Stellung allein zurück. Infolgedessen wurde die Kompanie bald darauf von den Polen von drei Seiten mit übermächtigem Feuer angegriffen und fast vollständig aufgerichtet. Auch Leutnant Parthenheimer fiel.

##### Spartakus.

In der Nacht zum Mittwoch zwischen 11½ und 2 Uhr griffen in Berlin Spartakisten insbesondere die Posten des Zeitungsviertels, insbesondere die Besetzung von Ullstein, Mosse, Tagliche Rundschau und Vorwärts an. An der Koch (oder Charlotten-)straße, Almmerstraße, Friedrichstraße und in der Lindenstraße fielen von Seiten der Spartakisten Revolver, Schüsse und Handgranaten wurden geworfen. Wie gewöhnlich hatten sich die Spartakisten auf den Dächern festgesetzt. Durch Eingreifen der republikanischen Schutzeinheiten im Zeitungsviertel wurden die Spartakisten vertrieben und die Ruhe wiederhergestellt.

##### Das Große Hauptquartier.

Generalfeldmarschall von Hindenburg und die übrigen Mitglieder des Großen Hauptquartiers sind am 11. Februar vom Bahnhof Wilhelmshöhe in Sonnenbühl nach Nolberg abgereist.

##### Aus Rumänien.

Die "Neue Freie Presse" meldet: In Rumänien sind Aufstände ausgebrochen. Die Königsfamilie versuchte nach Jassy zu fliehen, mußte aber, weil Arbeiter die Straßen versperrten, nach Bufarest zurückkehren. Das königliche Palais wurde beschossen, der König leicht verletzt. Die Finanzen des Landes sind vollständig zerstört.

##### Die Neutralen.

Genf. Madriter Meldungen zufolge ist ein Abkommen zwischen der spanischen Regierung und den Alliierten zustande gekommen, daß Spanien die in seinen Händen internierten deutschen und österreichischen Schiffe für seine Zwecke verwenden darf.

##### Die Kohlennot.

In sozialdemokratischen Plätzen und Versammlungen wird behauptet, daß die Kohlennot der Röderbergbau an sich genügend sei, es wäre sogar mehr als eine Million Tonnen auf Hasen als Vorrat vorhanden, es fehle nur an Maschinen und Wagen, um diese Kohlenn Mengen über das Land zu verteilen. Demgegenüber wird in unterrichteten Kreisen die Förderung seineswegs als genügend angesehen. Eine Förderung von 262 000 Tonnen wurde zwar an einem Tage (28. Januar) erreicht. Sie ist indes an den folgenden Tagen zurückgegangen und stand am 1. Februar mit 201 000 Tonnen und am 2. Februar mit 220 000 Tonnen weit unter dem Durchschnitt der in der zweiten Hälfte des Januars erfolgten täglichen Förderung. Bei den neuerrichteten Streitkuren im Röderbergbau ist an eine anhaltende Versetzung der Förderung nicht zu denken. Es ist vielmehr zu befürchten, daß die Förderung noch weiter zurückzufallen wird. Aus allen Teilen Deutschlands erkört der Notshrei der Industrie und der Arbeiterschaft nach Kohlen. In Telegrammen und Funkröhren wenden sich Arbeitervertreter und Polizei an die Bergarbeiter in den Kohlengebieten mit der dringenden Bitte, die streitenden und durch die Kohlennot zur Arbeitslosigkeit verurteilten Arbeiterschäfer nicht im Stich zu lassen. Alles umsonst! Schuld an dem immer mehr zunehmenden Elend tragen in erster Linie die bosherrschenden Agenten, welche die Bergarbeiter zu immer neuen unerfüllbaren Forderungen ausschälen.

#### Lokale u. Vermischte Nachrichten.

##### Die Zukunft der Jugend.

Niedersheim a. Rh., 14. Febr. Die Zeit der Schule entlassung rückt näher. Eltern mit ihren Söhnen und Töchtern werden vor schwerwiegende Fragen gestellt. Was soll aus meinem Kind werden? Wie kann ich ihm zu einer gesicherten Existenz und Zukunft verhelfen? Welchem Berufe führe ich dasselbe zu? Diese Frage soll und muss heute in jeder Familie wohlweislich überlegt und erwogen werden. Gerade jetzt in dieser schweren und ernsten Zeit, wo Handel und Industrie in ganz andere Bahnen gelenkt werden, wo so manche gute brauchbare Arbeitskraft auf dem Felde der Ehre geblieben, ein großer Teil als Krüppel und Invalide zurückgekehrt ist, da sollte die Verantwortung der Kinder, insbesondere der männlichen Jugend durchaus nicht so leicht genommen werden. Durch die Verorgung der Kriegsinvaliden sind alle Berufe für Bergarbeiter überfüllt, das Vorkommen für Beamte und Angestellte in der Verwaltung des Staates, der Gemeinden und Privatbetriebe ist äußerst beschränkt. Dagegen fehlen im Handwerk und Industrie tüchtige Facharbeiter. Liebe Eltern, seid deswegen nicht so kurzfristig und von dem ersten Gedanken bestellt, mein Sohn muß ein Angestellter, ein Beamter, Lehrer oder Kaufmann werden, in Wirklichkeit hat derselbe hierzu gar keine Lust, geschweige denn die Fähigkeit. Nur durch deutschen Gewerbeslehr und gute Arbeit ist Deutschland auf dem Weltmarkt zu Achtung und Ansehen gekommen, so muß es bleiben. Noch hat das Handwerk goldenen Boden und gewährt dem tüchtigen freie Bahn und Zukunft. Deshalb gebet euren Sohn einem tüchtigen, erfahrenen Handwerkmeister in die Lehre, führt ihn einem Berufe zu, zu dem er auch wirklich Lust und Liebe hat. Durch gute praktische Ausbildung in der Werkstatt, gestützt auf die neuzeitliche

Lehremethode in den gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen wird der Junge sicherlich zu einem tüchtigen Handwerkermeister, ausbilden Staatsbürger herangebildet und sein sicherer Auskommen finden. Die Geschäftsstelle des Kreisverbandes für Handwerk und Gewerbe im Rheingaukreis, die auch in dieser Beziehung zuständig, ist gern bereit, den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und bei Vermittlung von Lehrstellen gerne behilflich. Man wende sich vertrauensvoll dahin.

K.B.

#### Schadensere und Unglücksfall

[\*] Geisenheim, 14. Febr.

Wohltätig ist das Feuer's Macht,  
Wenn sie der Mensch bezahmt, bewacht,  
Doch furchtbar wird die Himmelstrafe,  
Wenn sie der Himmel sich entrofft!

Gestern abend um 6 Uhr wurden die Einwohner Geisenheims durch Feueralarm in Aufruhr versezt. In der Werkstatt des Glasermeisters Kopp war Feuer ausgebrochen. In wenigen Minuten stand das ganze Gebäude in Flammen. Die beiden Geisenheimer Feuerwehren waren sofort zur Stelle, um dem Brand Einhalt zu gebieten. Besonders lob verdient die französische Besatzung, die sich bei den Lösch- und Aufräumarbeiten rühmlich auszeichnete. Leider ereignete sich bei dem Brande ein schwerer Unglücksfall. Ein junger französischer Soldat, der sich durch Umhaut und Tapferkeit ganz besonders hervortat, kam mit der Starkstromleitung in Berührung und wurde schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus überführt. Auch die Wiesbadener, Mainzer und Niedersheimer Feuerwehren waren zur Stelle. Ihre Tätigkeit wurde jedoch nicht mehr benötigt, da das Feuer schon auf seinen Herd beschränkt war. Die Höhe des Sachschadens ist noch nicht festzustellen. Der bei dem Brande verunglückte französische Soldat befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung.

#### Besitzwechsel.

[\*] Winkel, 14. Febr. Das bekannte Eisenwarengeschäft von Wilh. Kern ging in den Besitz des Kaufmanns Herrn Ad. Carl Nass dahier läufig über. Die Geschäftsaufnahme findet am 1. Mai statt.

#### Schlittschuhlaufen mit Hindernissen.

\* Erbach-Rhg., 13. Febr. Das sogenannte Dreieck, zwischen hier und Hattenheim gelegen, ist bei der herrschenden Kälte zugefroren und es luffierten vorherst sich am gestrigen Sonnabend Jung und Alt mit Schlitten und Schlittschuhlaufen, wobei es nicht ohne Unfälle abging. Eine junge Dame mit ihrem Anbeter, einem französischen Besatzungssoldat, beide von Eltville, amüsierten sich allein in der Richtung nach Hattenheim zu, gerieten auf eine dünne Eisdecke, brachen ein und stießen bis am Halse im Wasser. Durch Zuhilfen eines Mantels konnten dieselben ihren unfreiwilligen gefährlichen Bade entzogen werden. Ein Kamerad des Anbeters hältte die junge Dame in seinen Mantel und so konnten beide in ihren nassen Kleidern den Heimweg nach Eltville antreten.

#### Gemeindewahlen.

\* Biebrich, 11. Febr. Der Magistrat macht bekannt, dass durch Anordnung der preußischen Staatsregierung mit Gesetzeskraft die Stadtvorstande-Verfassung aufgelöst ist und dass die Neuwahlen am Sonntag, den 2. März, in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends nach der Wahlordnung für die preußische Landesversammlung erfolgen. Die Wahlausgeschlagstüten sind bis spätestens im Laufe des 19. Februar einzureichen.

#### Zur Warnung.

\* Biebrich, 12. Febr. Das Kriegsgericht der 61. französischen Division hat die beiden Jungen von hier, welche vor einiger Zeit nachlicherweise dahies in die Unteroffizier-Vorschule eingedrungen sind und aus einem dort befindlichen Magazin der Besatzungstruppen Tabak und Kost entwendet haben, zu je 500 Mark Geldstrafe verurteilt, an deren Stelle im Hause der Uneinbringlichkeit Gefängnis steht. Die Eltern der jugendlichen Diebe wurden für die Geldstrafe für haftbar erklärt.

#### Bergungsangst in ernster Zeit.

\* Oberursel, 14. Febr. Unser Bürgermeister warnt vor einigen Tagen vor der zunehmenden Bergungsangst in der Stadt, die sich in einer Überschwemmung von Maskenhäusern und Tannenzarbeiten spiegelte. Der Barmus hatte den Erfolg, dass Samstag abend in unserem Städtchen fünf Maskenhäuser abgehalten wurden. Für Sonntag waren drei angekündigt. Vor einer Woche standen hier Sonntag und Montag zusammen sechs statt. Und für diese Woche laden Werte und Bereitseine schon wieder zu einem halben Dutzend Maskenhäusern ein.

#### Rücktritt des Oberbürgermeisters Dr. Göttelmann.

\* Mainz, 13. Febr. Auf Befehl des kommandierenden Generals des 10. Armees hat Herr Oberbürgermeister Dr. Göttelmann auf die fernere Ausübung seines Amtes als Oberbürgermeister der Stadt Mainz verzichtet. Mit der Führung des Reichsstaates ist Herr Dr. Küll beauftragt worden. Anlass der Amtsenthebung des Oberbürgermeisters war sein Verhalten in der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Februar bei Verhandlung der Interpellation über den Erlass des kommandierenden Generals betr. Einführung des französischen Unterrichts in den Volksschulen.

Vom Mittelrhein, 12. Febr. (Frost und die Rheinschiffahrt.) Langsam aber sicher geht der Wasserstand des Rheines zurück. Immerhin ist zu klagen kein besonderer Anlass, denn bis jetzt hat der Rhein während der verschlossenen Winterwochen meistens ausreichend Wasser ausgewiesen und so eine plattie Durchfahrt des Schiffsverkehrs ermöglicht. Voransichtlich wird das jetzige Frostwetter nur bis Ende dieser Woche anhalten und dann durften wohl ein Zuwachs des Wasserstandes eintreten. Im andern Falle müsste man doch mit Einschränkungen und notwendig werdenden Leichtungen für den Schiffsverkehr rechnen. Der Oberrhein kann mit vollen Ladungen von den großen Räumen ohnehin nicht mehr befahrt werden; sie können nur bis zu 1.60 bis 1.80 Meter Einwurf Ladungen aufnehmen. Im allgemeinen ist der Schiffsverkehr belebt und damit der Zufuhr von Kohlen rege. Für die Fahrt ist weder Mangel an Räumen noch an Schleppern vorhanden.

Mainz, 12. Febr. (Treibeis auf dem Main.) Infolge des stärkeren Frostes der letzten Tage, der im Freien 10-12 Grad erreichte, haben sich auf dem langsam liegenden Untermain die Eisbildung rasch verstärkt, sodass der Fluss seit Sonntag größere Mengen Treibeis dem Rhein zuführt, auf dessen östlichem Ufer die Schollen abwärts treiben. Für den Rhein sind diese Eismenge, wenn sie sich nicht verlässt oder flauen, bedeutungslos, während sie auf dem Main infolge der Schleusen für die Schifffahrt ein Hemmnis bilden. — Die Mainwehre sind wegen des Treibeises niedergelegt worden.

— Der Frost hat wieder eine Verschärfung erfahren. Das Thermometer ist bis auf zehn Grad unter Null gesunken. Der Umstand, dass die Kälte im Februar erst kommt, hat wenigstens die Widerstand für sich, dass durch die höher stehende Sonne in den Mittagsstunden die Erwärmung der Luft sich stärker bemerkbar macht, als das im Januar der Fall wäre.

— Frost und Wasserleitung. Hausbesitzer und Mieter werden darauf aufmerksam gemacht, bei starkem Frost die Wasserleitungen im Innern der Gebäude während der Nacht abzustellen und zu entleeren, damit etwaiges Einfrieren der Leitungen und dadurch entstehende Wasserschäden vermieden werden. Zur Verhütung von Wasserschäden an dem Wassermesser und der im Keller freiliegenden Zuleitung empfiehlt es sich, die Kellerfenster geschlossen zu halten, sowie ein Wassermesser und das Zuleitungstroh gegen das Einfrieren zu schützen.

— Erleichterungen im Handelsverkehr mit Frankreich. Während bisher die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland, sowie Österreich-Ungarn anberreis durch die französische Verordnung vom 27. September 1914 verboten waren, werden jetzt wieder Ausnahmen von diesem Verbot zugunsten der Einwohner des von den Verbündeten besetzten linksrheinischen Gebietes zugelassen, wenn dafür ein öffentliches Interesse vorliegt. Die Erlaubnis ertheilt im Auftrage des Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten ein Ausschuss, der aus französischen Delegierten der Internationalen Kommission gebildet ist, die im besetzten Gebiete bei dem Marschall Höchstkommandierenden ihren Sitz hat.

— Fälschungen. Unter den am 20. Oktober 1918 ausgegebenen neuen 50 Mark-Noten der Reichsbank, besonders im Westen des Reiches, sind Fälschungen aufgetaucht, die namentlich dadurch leicht erkennbar sind, dass die Unterschriften undeutlich und verkrümmt, zum Teil auch vermischt gedruckt sind. Auf einem Teil dieser Fälschungen, meist mit der Kontrollnummer A. 301 sind oben, steht das Wort „in“ zwischen den Worten Reichsbankhauptstelle und Berlin, während bei dem anderen Teil, meist mit der Kontrollnummer G. 069 dieser Fehler beseitigt ist.

— Julagen für Schwerarbeiter. Die Schwer-, Schwert- und Rüstungsarbeiterzulagen sind, wie bekannt, vom 10. Februar dts. J. ab aufgehoben. Hier und da haben sich bei der Durchführung dieser Maßregel jedoch Schwierigkeiten ergeben. Um den daraus hervorgehenden Unzutrefflichkeiten Rechnung zu tragen, insbesondere um Ungleichmäigkeiten in der Nation, die bei ungeordneten Zuständen eintreten müssten, vorzubringen, hat sich der Staatssekretär des Reichsernährungsamtes mit einer Fristverlängerung bis zum 1. April für die Durchführung des Wegfalls der Julagen in den Hälften für einverstanden erklärt, in denen sich die Durchführung bislang nicht hat ermöglichen lassen.

#### Weinzeitung.

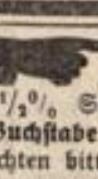
\* Aus der Rheinpfalz, 14. Febr. Mit dem Weinwucher in der Rheinpfalz beschäftigt sich in einem Rundschreiben der Landespreisprüfungsstelle in München, das durch die pfälzische Kreisregierung in Speyer an die Kommunalverbände und Preisprüfungskammern der Pfalz gerichtet wurde und das die in letzter Zeit auf dem Weinmarkt aufgetretenen Preisstrebungen ins Auge gesetzt hat. In diesem Schreiben wird betont, dass fortgesetzt die Verhältnisse im pfälzischen Weingeschäft Anlass zu Beißerden geben. Die Preisprüfungskammern möchten doch Hand in Hand mit den Behörden Sorge tragen, dass die bestehenden Verordnungen betr. Preisstrebereien im Handel mit Weinabmischen auch bei dem rheinischen Weinbau und Wiederverkauf nachdrücklich und gründlich durchgeführt würden. Die bestehenden Vorschriften genügen durchaus, um den Weinwucher in der Pfalz zu verhindern.

\* Aus dem Rheingau, 14. Febr. In den Weinbergen wurde viel gearbeitet; aber die Kälte der letzten Zeit hat zur Einstellung der Arbeiten gezwungen. Damit hat auch die Fortführung des Rebschnittes aufgegeben werden müssen. Zur ausgiebigeren Durchführung des Düngens fehlt es an Material, auch ist Dung jeder Art sehr teuer. Geschäftlich behauptet sich die Lebhaftigkeit, mit der in der letzten Zeit gefaßt wurde. Bezahlt wurden für das Stück 1918er 4500-6000 Mark und mehr.

\* Aus der Rheinpfalz, 14. Febr. Das freihändige Weingeschäft hat wieder die vom Kriege her gewohnten Formen angenommen, denn die Nachfrage nach 1918er ist ganz riesig, die Preise erhöhen sich fortgesetzt und ganz bedeutende Mengen wechseln fortwährend den Besitzer. Für das Jahr 1918er wurden an der mittleren Haardt 4500-6000 Mark erlöst. In der Gegend von Dürkheim kosteten die 1000 Liter 1918er 4000-5000 Mark, in der Gegend von Grünstadt 4000 Mark, in Landau und Umgegend bis 3500 Mark.

+ Aus der Rheinpfalz, 14. Febr. Für das Jahr 1918er wurden in Neustadt und Ruppertsberg 5000-6000 Mark, Kallstadt, Dürkheim, Ingelheim, Königswinter, Simeckingen und Umgebung 3500-5500 Mark, Mainz 3500-4000 Mark, Hambach 3500-4000 Mark, St. Martin bis 4000 Mark bezahlt.

Verantwortlich: Adam Etienne, Deichsel.

 Der heutigen Nummer liegt eine Beilage über die auf den 1. Juli 1919 ausgelosten 31/2% Schuldschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchstabe F. G. H. A. und L. bei, die wir ges. zu beobachten bitten.

## Oeffentliche Bekanntmachung.

In das hiesige Gewerbeamtregister ist heute bei Nr. 22 Winkel-Winzerverein e. G. m. u. o., Winkel folgende Statutenänderung eingetragen worden:

Nach Generalversammlungsbeschluss vom 20. Oktober 1918 läuft das Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni zurückwirkend vom 1. Juli 1918.

Rüdesheim a. Rh., den 28. Januar 1919.  
Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Die Stelle des Gemeinderechners, dem später, wenn die Kostenrechnung wieder weniger umfangreich wird, auch die Arbeiten eines Gemeindesekretärs obliegen, ist alsbald neu zu besetzen.

Gehalt: 1800 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 200 Mark bis 2400 Mark. Anstellung zunächst auf Probe mit vierjähriger Kündigung, jedoch längstens auf zwei Jahre, alsbann lebenslänglich.

Kontakt 5000 Mark.

Nur mit dem Gemeindelassen- und Rechnungswesen vertraute Bewerber, die zur selbstständigen Kostenführung und Rechnungsführung fähig, wollen ihre Besuche mit Lebenslauf und Bezeugungsschriften baldigst an das Bürgermeisteramt hier einreichen.

Personliche Vorstellung nur auf diesseitigen Wunsch.

Für Verhältnisse ist zur Zeit keine geeignete Wohnung frei.

Hattenheim, den 10. Februar 1919.

Der Bürgermeister:

Dr. Kratz.

## Grundstückverkauf.

### Am Montag, den 17. Februar 1919,

nachmittags 6 Uhr,

lässt der Weingutsbesitzer Friedrich Nass 1. in Winkel seine in der Winkelser und Johannsberger Gemürtung befindlichen Grundstücke in der Wirtschaft „zum Hasenprung“, Johannsbergerstraße 26, unter günstigen Bedingungen öffentlich zum Verkaufe ausbieten.

### Dutzholzverkauf der Oberförsterei Chaudenbach

am Dienstag, den 18. Februar 1919, vorm. 10 Uhr, in Wiesbaden — Restaurant Wartburg — Schwalbacherstraße 31.

Eichen: Stämme: 6 St. 1. und 2. Kl. = 10,40 Pf. 11 St. 3. Kl. = 10 Pf. 15 St. 4. Kl. = 10,54 Pf. 35 St. 5. Kl. = 18,87 Pf. Stangen: 260 1. 375 2. 300 3. 75 4. Kl.

Erlen: Stämme: 4 St. 4. Kl. = 37 Pf. 14 St. 5. Kl. = 7,58 Pf.

Birken: 15 Am. Scheit, 2 Am. Knüppel.

Fichten: Stämme: 88 St. 1. und 2. = 108 Pf. 489 St. 3. = 335 Pf. 1630 St. 4. = 470 Pf. Stangen: 138 1. 35 2. 18 3. Kl. Papierholz: 230 Rm. Grubenholt: 31 1. 107 2. 11 3. Kl.

## Spiegelblatt

werden Linoleum, Parlett, Treppen, Geländer, alte Möbel beim Gebrauch von

Dr. Gentner's Parlett- u. Linoleumwachs

## Roberin

garantiert wasserfreie, reine Ölwasch-Ware.

Hersteller, auch des so beliebten Ölwasch-Extrahes Nigrin: Carl Gentner, Göppingen.

## Pfähle,

große Auswahl tannene, gerissene, lieferne, Gold-Värche Pimfliss, gesägte und runde konserviert. Weinbergspfähle, konserviert und imprägniert, in Längen 1,50, 1,75, 2 Meter und höher.

Große Auswahl in Baumstüzen imprägniert und konserviert in allen Längen und Dicken.

Verkauf ab Lager gegen Kassa, Verland gegen Nachnahme.

E. Dillmann, vorm. Gregor Dillmann  
Geisenheim a. Rh.

## Läuferschwein

gegen etwas Heu und Stroh abzugeben.

Eltville, Friedrichstraße 41.

Eine hochrächtige

## Ziege

zu verkaufen.

Niederwallau, Hauptstraße 43.

## Dienstmädchen

zur Stütze der Haushalte geachtet, womöglich nicht über 20; Gelegenheit zur gründlichen Erziehung des Dienstmales geboten. Weise bevorzugt.

Frau Heep,

Drogerie in Frei-Weinheim.

## Gelberübsamen,

(Nantaische u. Gonzenheimer) zu haben.

Winkel a. Rh., Schwarzwasserstraße 9.



# Nassauische Landesbank.

## Verlosungsliste

der

**3 1/2%** Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchst. F, G, H, K u. L.

Verlosung am 3. Dezember 1918. — Zahlbar am 1. Juli 1919.

Die mit \* bezeichneten Nummern sind aus früheren Jahren noch rückständig und am Schluss nochmals mit den Rückzahlungsterminen aufgeführt.

—♦—

**Buchstabe F. a. zu 200 M.** 38. 40. 45. 83. 217. 220. 226\*. 275\*. 283. 296. 305\*. 402\*. 433. 482\*. 551. 571\*. 618\*. 683\*. 788. 796\*. 846. 861\*. 1041. 1054. 1061. 1080. 1159. 1203\*. 1363. 1402. 1420. 1499. 1515. 1542. 1544. 1565\*. 1673. 1819. 1846. 1988. 2115. 2232. 2321. 2328. 2505. 2615. 2622. 2641. 2662. 2729\*. 2763. 2800\*. 2895\*. 2981\*. 3056. 3096\*. 3099\*. 3146. 3147.

**Buchstabe F. b. zu 500 M.** 77. 135. 148. 190. 323. 375\*. 433. 509. 526. 551\*. 567\*. 795\*. 815. 1008. 1014. 1031. 1061. 1097. 1140\*. 1331. 1369. 1383. 1397. 1400. 1487\*. 1529. 1536. 1592. 1604. 1619. 1636\*. 1639\*. 1695\*. 1789\*. 1807\*. 1868. 1876. 1974. 2000. 2097. 2137\*. 2237. 2292. 2435. 2542\*. 2561. 2593\*. 2647. 2725. 2740. 2743. 2862. 2874. 2914. 3010. 3288. 3326\*. 3413\*. 3424. 3515. 3518. 3524\*. 3528. 3601. 3802. 3806. 3837. 3869. 3878. 3943. 4225. 4269. 4352. 4382. 4383\*. 4413\*. 4425. 4469. 4499. 4574\*. 4651. 4655\*. 4759. 4887. 4923. 4963. 4997. 5008. 5023\*. 5159. 5175\*. 5188. 5311. 5344. 5354. 5364. 5365. 5527. 5584. 5651. 5654. 5662\*. 5674\*. 5714\*. 5785\*. 5790. 5797. 5839. 5895. 5901\*. 5917\*. 5945\*. 5977. 6035. 6083\*. 6191. 6223\*. 6248. 6285. 6291\*. 6426.

**Buchstabe F. c. zu 1000 M.** 46. 179. 222. 245. 331. 343. 460. 536. 564. 580\*. 624. 660. 682. 703. 730\*. 868. 913. 938. 955. 964. 1122. 1254\*. 1273. 1324. 1442. 1479\*. 1540. 1558\*. 1647\*. 1656. 1660. 1666. 1741. 1762\*. 1812. 1828. 1913. 1936. 2143\*. 2261. 2361. 2387. 2412. 2457. 2586. 2664. 2825. 2868. 2871. 2993. 2996\*. 3032. 3045\*. 3061. 3139. 3141. 3178\*. 3226. 3258\*. 3341. 3350. 3432. 3436. 3574. 3594. 3611\*. 3739.

**Buchstabe F. d. zu 2000 M.** 12. 63. 158\*. 178. 247\*. 337. 389\*. 450\*. 469. 715. 771. 780\*. 782. 789. 794. 819. 872\*. 875.

**Buchstabe G. a. zu 200 M.** 106. 116. 205\*. 230. 306. 429\*. 505. 726. 880\*. 956. 1001. 1048. 1071. 1085. 1157\*. 1300. 1311. 1341\*. 1423. 1449. 1782\*. 1784\*. 1805. 1823\*. 1824. 1829\*. 1830\*. 1853\*. 1944\*. 2072. 2076. 2155\*. 2305. 2328. 2348. 2361. 2362. 2403\*. 2457\*. 2485. 2486\*. 2631\*. 2710. 2729. 2786\*. 2826. 2886. 2950. 3281\*. 3283. 3411. 3441. 3570. 3609\*. 3718. 3793. 3846. 3850. 4071. 4074. 4099. 4123. 4195. 4338. 4380. 4394\*. 4517. 4543. 4544. 4552. 4635. 4637\*. 4681. 4693\*. 4702. 4727. 4883. 4968.

**Buchstabe G. b. zu 500 M.** 80. 117. 141\*. 214\*. 253. 402\*. 407. 501\*. 510\*. 535. 624. 651. 696. 706. 736. 745\*. 872. 874\*. 875. 905\*. 913. 985. 1071. 1365. 1393\*. 1528\*. 1713. 1740. 1820. 1897. 2061. 2074\*. 2164\*. 2480. 2515. 2543. 2640. 2652. 2708. 2736. 2865\*. 2954. 3063. 3092. 3156. 3163\*. 3251\*. 3286\*. 3294. 3301. 3384. 3419\*. 3541. 3551. 3564. 3595\*. 3639\*. 3755\*. 3789. 3828. 3848. 3976. 4022. 4026\*. 4135\*. 4138. 4303. 4339. 4525\*. 4574. 4888. 4916. 5066. 5095. 5165. 5182. 5187. 5189. 5251. 5279. 5382\*. 5581. 5593\*. 5627. 5678\*. 5805. 5923\*. 5925. 5972. 5987\*. 6001\*. 6015\*. 6033. 6059. 6124. 6162. 6285. 6310. 6439\*. 6476. 6479. 6498. 6539. 6673\*. 6698. 6766\*. 6800. 6843\*. 6904. 6981\*. 6990.

**Buchstabe G. c. zu 1000 M.** 14. 36\*. 46. 198. 243. 269. 280\*. 407\*. 624. 638. 785. 890. 948. 1112. 1789. 1791. 1797. 1963. 2013. 2023. 2033\*. 2069. 2362\*. 2404\*. 2442. 2556. 2558\*. 2645. 2675\*. 2755. 2816. 2888. 2959\*. 2984. 3000. 3071. 3074. 3132\*. 3205. 3236. 3373. 3387. 3416. 3561. 3598. 3680\*. 3721\*. 3804\*. 3899. 3975. 3980.

**Buchstabe G. d. zu 2000 M.** 73. 76. 234. 357\*. 397. 435\*. 487. 527. 620. 705.

**Buchstabe H. a. zu 200 M.** 12. 40. 48. 53. 87\*. 93\*. 143\*. 153. 178. 226\*. 285. 286. 310\*. 316. 370\*. 897. 447\*. 466. 506\*. 540\*. 567. 572. 618\*. 624\*. 655. 663. 681\*. 685. 709. 727\*. 771. 815\*. 836\*. 889. 910. 911. 946\*. 958. 970. 1015\*. 1066. 1113. 1148\*. 1150\*. 1151. 1154. 1155. 1185. 1200. 1217. 1241. 1260\*. 1298\*. 1318. 1322\*. 1323. 1352. 1403\*. 1438. 1447. 1452\*. 1470. 1477. 1528. 1539\*. 1656\*. 1746. 1752. 1757. 1804. 1866\*. 1879. 1931\*. 1934\*. 1936\*. 1957. 1977\*. 1998. 2037. 2042\*. 2118. 2178. 2362. 2389\*. 2452. 2458. 2469. 2481\*. 2488. 2503. 2507. 2622. 2651. 2657. 2659\*. 2688. 2703. 2729\*. 2819. 2871\*. 2874\*. 2913\*. 2959. 2979.

**Buchstabe H. b. zu 500 M.** 24. 45. 161. 171. 192. 242. 278\*. 309\*. 334\*. 350. 396. 445\*. 470. 540. 557. 570\*. 627. 664. 707. 750. 756\*. 779. 834. 835\*. 849\*. 993. 1046. 1092. 1118\*. 1141\*. 1142. 1157\*. 1190. 1211\*. 1231. 1320. 1423. 1475. 1496. 1538. 1594. 1667\*. 1679. 1699. 1714. 1755. 1814\*. 1822. 1830. 1844. 1889\*. 1890\*. 1916. 1967\*. 1975. 1992. 2024. 2036. 2039. 2045. 2206. 2212. 2215. 2264. 2346. 2419. 2440. 2461. 2501\*. 2512\*. 2536. 2543. 2560. 2567. 2625\*. 2661. 2674. 2697. 2714\*. 2833\*. 2834. 2842. 2860. 2871. 2878. 2883\*. 2898\*. 2919. 2969\*. 2996\*. 3022\*. 3046. 3067\*. 3098. 3146. 3193\*. 3207\*. 3329. 3339\*. 3359. 3369. 3376. 3400. 3422. 3425. 3426. 3461\*. 3472. 3476\*. 3520. 3540. 3630. 3651. 3667. 3731\*. 3795. 3805. 3819. 3848. 3860. 3866. 4011\*. 4032. 4048. 4074. 4177\*. 4193.

**Buchstabe H. c. zu 1000 M.** 22\*. 224. 241. 302. 402. 472. 492. 494. 495. 509. 621. 635. 692\*. 752\*. 778. 784\*. 825. 835. 907. 950. 989\*. 998\*. 1036. 1112. 1116. 1154. 1209. 1249\*. 1277. 1324. 1332. 1488\*. 1501. 1509. 1510\*. 1532. 1596\*. 1636. 1725. 1736. 1740\*. 1772\*. 1792. 1800. 1816. 1875. 1891. 1895. 2000\*. 2038. 2045. 2051. 2067. 2089. 2216. 2250\*. 2282. 2283. 2304.

**Buchstabe H. d. zu 2000 M.** 14. 50. 59\*. 140. 142. 145. 226. 348. 359. 370. 433.

**Buchstabe K. a. zu 200 M.** 40. 43\*. 90. 93\*. 122\*. 156. 191. 244. 280. 341. 343. 346. 380. 395. 426. 455. 497\*. 519. 685. 697. 745. 766\*. 769. 825\*. 841. 910. 949. 961\*. 1001. 1008\*. 1080. 1153. 1213. 1285. 1303. 1304. 1365\*. 1403. 1433\*. 1450. 1451. 1487. 1536. 1555\*. 1572. 1576. 1712\*. 1718. 1759\*. 1831. 2047\*. 2124\*. 2127. 2155. 2189. 2192\*. 2202\*. 2219. 2226. 2357\*. 2417\*. 2467. 2489\*. 2533\*. 2561. 2620. 2668\*. 2739. 2756. 2766. 2782\*. 2809\*. 2851\*. 2854\*. 2891\*. 2910. 2920. 2921.

**Buchstabe K. b. zu 500 M.** 168\*. 202\*. 406. 463. 472. 549. 573\*. 682. 695. 749. 812. 824. 829. 839. 895. 915. 937. 984. 1044\*. 1079. 1080. 1088\*. 1167. 1249\*. 1262\*. 1309\*. 1347. 1348. 1363. 1374. 1375. 1377. 1428. 1469\*. 1530. 1552. 1614. 1623. 1755. 1756. 1782. 1868\*. 1878\*. 1936. 1947. 1967\*. 2005. 2027. 2044\*. 2128. 2205. 2211\*. 2226\*. 2227\*. 2246\*. 2338\*. 2392\*. 2422\*. 2435. 2446. 2694\*. 2702. 2718\*. 2746. 2747. 2765. 2865\*. 2866\*. 2914\*. 2938\*. 2941. 3012. 3013\*. 3041. 3050\*. 3132. 3152. 3181. 3204\*. 3227. 3290. 3295. 3322\*. 3348\*. 3365. 3392.

**Buchstabe K. c. zu 1000 M.** 29. 45\*. 213\*. 225\*. 227. 301. 513\*. 525\*. 528. 617. 662. 667. 695\*. 829. 854. 866. 877. 962\*. 1004. 1016\*. 1022. 1182. 1186. 1319. 1371. 1394\*. 1401. 1434. 1490. 1498. 1499\*. 1503. 1547. 1579\*. 1583. 1629. 1639. 1652\*. 1672\*. 1766\*. 1780. 1827. 1836. 1937. 2035. 2096\*. 2138. 2190.

**Buchstabe K. d. zu 2000 M.** 1. 194. 205. 263. 273. 289\*. 345. 352\*. 478\*. 480. 531. 540. 592. 649. 658. 685. 737.

**Buchstabe L. a. zu 200 M.** 4. 36\*. 38. 45\*. 105\*. 122. 128\*. 365\*. 405. 454\*. 466. 478\*. 484\*. 529\*. 555\*. 580. 603. 682. 773. 824\*. 859\*. 889. 910. 1022. 1023. 1064. 1079\*. 1081\*. 1082\*. 1216\*. 1229. 1230\*. 1260. 1291. 1334\*. 1386\*. 1390. 1391. 1395\*. 1396\*. 1411. 1422. 1440\*. 1526. 1554\*. 1584. 1637. 1657\*. 1789\*. 1815. 1818. 1824. 1863. 1884\*. 1908. 2032. 2059. 2146\*. 2176\*. 2278. 2355. 2410. 2474. 2514\*. 2536. 2611. 2615\*. 2665. 2674. 2696. 2720. 2727. 2786. 2828. 2834. 2912. 2982\*. 3049. 3055. 3056. 3065\*. 3068. 3093. 3135. 3158\*. 3168. 3195\*. 3215. 3337\*. 3477\*.

**Buchstabe L. b. zu 500 M.** 11. 45\*. 73. 99. 143\*. 154. 179. 201. 215. 217. 221. 255. 258. 270. 300\*. 309\*. 314. 402. 421. 438\*. 459. 489. 534. 641\*. 655. 696. 877. 879\*. 899\*. 933. 968. 974. 1020. 1136. 1175\*. 1198. 1240. 1250. 1366. 1382\*. 1445. 1505\*. 1507\*. 1541\*. 1545. 1547\*. 1591. 1603. 1651. 1675. 1676. 1678. 1679. 1718. 1725. 1848\*. 1853\*. 1916. 1935. 1942\*. 1950\*. 1955\*. 2006\*. 2033. 2083\*. 2244. 2247\*. 2251. 2294\*. 2304\*. 2305\*. 2415\*. 2421. 2427. 2515\*. 2536\*. 2547. 2574. 2655. 2716\*. 2843\*. 2861. 2868. 2874. 2900. 2963\*. 2986. 2988\*. 3052\*. 3089. 3113. 3140\*. 3158. 3210. 3241. 3268\*. 3269. 3293. 3444. 3496\*. 3557. 3568. 3571. 3727. 3731. 3845. 3858. 3903\*. 3905. 3911\*. 3914\*. 3929. 3980. 4055\*. 4105. 4152. 4169. 4184. 4206\*. 4289. 4395. 4399. 4497\*. 4567. 4584\*. 4639\*. 4693\*. 4709. 4711\*. 4744\*. 4798\*. 4889. 4891. 4933\*. 5007\*. 5010\*. 5080\*. 5092. 5113. 5118. 5132. 5156. 5170. 5184\*. 5254\*. 5278. 5280. 5293\*. 5318\*. 5346\*. 5347\*. 5357. 5422. 5440\*. 5568. 5612. 5638\*. 5713\*. 5741. 5750\*. 5946. 5958. 5973.

**Buchstabe L. c. zu 1000 M.** 116. 128\*. 175\*. 194. 199. 221\*. 339. 404\*. 504. 675. 718\*. 725\*. 851. 852. 867. 889. 943. 964\*. 1049. 1102\*. 1104\*. 1144. 1167. 1199. 1243\*. 1329. 1341\*. 1437\*. 1439. 1441. 1476. 1479. 1488\*. 1524. 1549\*. 1550. 1579. 1588\*. 1649\*. 1726. 1735\*. 1748. 1769. 1795. 1802. 1877. 1890\*. 1892. 1901\*. 1914. 2066\*. 2073. 2158. 2264. 2295. 2301\*. 2303. 2329. 2394. 2467. 2492. 2529. 2532\*. 2629. 2636. 2691. 2744. 2846. 2948. 3003. 3041. 3054. 3063\*. 3101. 3109\*. 3261. 3434. 3667. 3673\*. 3678\*. 3741.

**Buchstabe L. d. zu 2000 M.** 24. 136. 141. 152. 374\*. 394. 406. 474. 685\*. 690\*. 696. 756. 769. 809\*. 944\*. 962. 978. 980. 1189. 1205\*.

Wiederholung der vorstehend bereits aufgeführten mit \* versehenen Nummern, die aus früheren Jahren noch rückständig sind, unter Angabe der Verlosungstermine.

Buchst. F. a. 482	(Rückzahlbar am 1. Juli 1911.)
F. a. 683. 2800	(Rückzahlbar am 1. Juli 1912.)
F. b. 5785	{ (Rückzahlbar F. c. 2996. 3258
F. b. 795	am 1. Juli 1913.)
F. c. 1762. 3611	{ (Rückzahlbar F. d. 158. 389
F. b. 1639. 2137. 3524. 5945	am 1. Juli 1914.)
F. c. 1254. 1558. 3045	{ (Rückzahlbar F. a. 275. 402. 861. 3096
F. b. 4655. 5023. 5662	am 1. Juli 1915.)
F. d. 247	{ (Rückzahlbar F. a. 226. 305. 796. 2729. 2895
F. b. 567. 1636. 2542. 3413. 4383. 4574. 5917. 6223	am 1. Juli 1916.)
F. c. 730	{ (Rückzahlbar F. d. 872
F. a. 571. 618. 1203. 1565. 2981. 3099	am 1. Juli 1917.)
F. b. 375. 551. 1140. 1487. 1695. 1789. 1807. 2593. 3326. 4413.	{ (Rückzahlbar 5175. 5674. 5714. 5901. 6083. 6291
F. c. 580. 1479. 1647. 2143. 3178	am 1. Juli 1918.)
F. d. 780	
G. a. 1944	{ (Rückzahlbar G. b. 3595
G. c. 36	am 1. Juli 1911.)
G. a. 2631	{ (Rückzahlbar G. b. 501
G. c. 3804	am 1. Juli 1912.)
G. a. 4394	{ (Rückzahlbar am 1. Juli 1913.)
G. b. 141. 6001	(Rückzahlbar am 1. Juli 1914.)
G. a. 1157. 1853	{ (Rückzahlbar G. b. 1393. 2074. 2164. 3163
G. c. 2362. 2404. 2558. 3680	am 1. Juli 1915.)
G. a. 205. 1341. 1784. 1829. 1830. 2155. 2403. 3281. 3609	{ (Rückzahlbar G. b. 402. 510. 905. 2865
G. c. 2033. 2675	am 1. Juli 1916.)
G. d. 435	{ (Rückzahlbar G. a. 1823
G. b. 1528. 3755. 5987. 6439. 6766. 6843	am 1. Juli 1917.)
G. c. 280. 3721	{ (Rückzahlbar G. a. 429. 880. 1782. 2457. 2486. 2786. 4637. 4693
G. b. 214. 745. 874. 3251. 3286. 3419. 3639. 4026. 4109. 4135.	{ (Rückzahlbar 4525. 5382. 5593. 5678. 5923. 6015. 6673. 6981
G. c. 407. 2959. 3132	am 1. Juli 1918.)
G. d. 357	
H. a. 681. 1260. 1977. 2913	{ (Rückzahlbar H. b. 756
H. d. 59	am 1. Juli 1913.)
H. a. 624. 1866. 2042	{ (Rückzahlbar H. b. 1967. 3067
H. c. 989.	am 1. Juli 1914.)
H. a. 226. 727. 946. 1452. 1539. 1931. 2659. 2871. 2874	{ (Rückzahlbar H. b. 1118. 1889. 2501. 4177
H. c. 1249. 1488. 1510	am 1. Juli 1915.)
H. a. 540. 618. 1148. 1322. 1403	{ (Rückzahlbar H. b. 1211. 2512. 2883
H. c. 998. 1740	am 1. Juli 1916.)
H. a. 87. 143. 370. 447. 506. 815. 836. 1656. 1936. 2389. 2481	{ (Rückzahlbar H. b. 1667. 2625. 2714. 3193
H. c. 22. 752. 2250	am 1. Juli 1917.)
H. a. 93. 310. 1015. 1150. 1298. 1934. 2729	{ (Rückzahlbar H. b. 278. 309. 334. 445. 570. 835. 849. 1141. 1157. 1814. 1890.
2833. 2898. 2969. 2996. 3022. 3207. 3339. 3461. 3476.	{ (Rückzahlbar 3731. 4011
H. c. 692. 784. 1596. 1772. 2000	am 1. Juli 1918.)
K. a. 2192	{ (Rückzahlbar am 1. Juli 1904.)
K. a. 43	(Rückzahlbar am 1. Juli 1910.)
K. b. 1088. 2338. 3204	{ (Rückzahlbar K. c. 45
K. a. 1555. 2809	am 1. Juli 1912.)
K. c. 2096	{ (Rückzahlbar K. a. 1712
K. b. 1967. 2914	am 1. Juli 1913.)
K. c. 1766	{ (Rückzahlbar am 1. Juli 1914.)

Buchst. K. a. 1433. 2417		
" K. b. 202. 2865		(Rückzahlbar am 1. Juli 1915.)
" K. c. 1499		
" K. a. 497		
" K. b. 168. 1044. 1469. 2392. 2422. 2718. 2866. 2938. 3050		
" K. c. 213. 1579		(Rückzahlbar am 1. Juli 1916.)
" K. d. 289		
" K. a. 766. 961. 1759. 2124. 2489. 2782. 2851. 2854		
" K. b. 1262. 1309. 1878. 2246. 2694		
" K. c. 695. 1672		(Rückzahlbar am 1. Juli 1917.)
" K. a. 93. 122. 825. 1008. 1365. 2047. 2202. 2357. 2533. 2668. 2891		
" K. b. 573. 1249. 1868. 2044. 2211. 2226. 2227. 3013. 3322. 3348		(Rückzahlbar am 1. Juli 1918.)
" K. c. 225. 513. 525. 962. 1016. 1394. 1652		
" K. d. 352. 478		
L. b. 4744		(Rückzahlbar am 1. Juli 1905.)
L. a. 454. 2615		(Rückzahlbar am 1. Juli 1912.)
L. b. 309. 899.		
L. a. 484		(Rückzahlbar am 1. Juli 1913.)
L. b. 1505. 1942. 2415. 2843. 4711. 5347. 5713		
L. c. 128		
L. a. 36. 1082. 1386		(Rückzahlbar am 1. Juli 1914.)
L. b. 2006. 2716. 5007. 5346. 5440		
L. c. 2301		
L. a. 859. 1081. 1395. 1396. 1884. 3477		
L. b. 641. 3140. 3496. 4055. 5750		(Rückzahlbar am 1. Juli 1915.)
L. c. 1243. 3063		
L. a. 105. 365. 1079		
L. b. 1175. 2294. 2536. 2988. 4584. 4798. 5638		(Rückzahlbar am 1. Juli 1916.)
L. c. 221. 718. 725. 964. 1488. 1649. 1901. 3678		
L. d. 809		
L. a. 824. 1230. 1440. 1657. 3158		
L. b. 45. 879. 1382. 1955. 2247. 2305. 2963. 4933. 5184. 5318		
L. c. 404. 1341. 1735		
L. d. 1205		
L. a. 45. 128. 478. 529. 555. 1216. 1334. 1554. 1789. 2146. 2176. 2514. 2982. 3065. 3195. 3337		
L. b. 143. 300. 438. 1507. 1541. 1547. 1848. 1853. 1950. 2083. 2304. 2515. 3052. 3268. 3903. 3911. 3914. 4206. 4497. 4639. 4693. 5010. 5080. 5254. 5293		
L. c. 175. 1102. 1104. 1437. 1549. 1588. 1890. 2066. 2532. 3109. 3673		
L. d. 374. 685. 690. 944		(Rückzahlbar am 1. Juli 1918.)

Die Rückzahlung der ausgelosten Kapitalbeträge erfolgt gegen Einlieferung der in **Europäischem Zustande** befindlichen Schuldverschreibungen nebst den dazu gehörigen Zins- und Erneuerungsscheinen bei der **Landesbank-Hauptkasse in Wiesbaden** und bei **sämtlichen Landesbankstellen**, sowie bei der **Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse** und der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin**, der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Frankfurt a. M.** und der  **Eidgenössischen Bank in Basel**.

### Anhang.

Bei dem Königl. Amtsgericht in Wiesbaden ist wegen der Schuldverschreibungen der **Nassauischen Landesbank**, Buchstabe **G. b. Nr. 5055** und **Z. b. Nr. 5947** das **Ausgebotsverfahren** anhängig.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1918.

**Direktion der Nassauischen Landesbank.**

# Ausstattungen für Kommunion u. Konfirmation

Weiße Kleider aus Wolle, Satin, Stickerei u. Voile  
serner schwarze und farbige Kleider aus Voile, Wolle und Seide.  
Voile - Volants - Satin für Kleider ganz besonders preiswert  
Satin-, Tüll- und Seiden-Kragen für Kleider-Garnituren.

Kerzenranken und -kronen, Kopfskränze und Sträuschen, Spitzen- und Kerzen-Tücher.

## Leibwäsche

nur gute Qualitäten.

Mädchenhemden = Mädchenhosen, = Unterröcke Untertaillen = Prinzessröcke = Taschentücher.

## Trikot-Unterwäsche

= Jacken = Hosen = Strümpfe = Socken =

Damen-Korsetts  
Bücksisch-Korsetts  
Kinder-Leibchen  
Kragen, Serviteurs  
Krawatten, Hosenträger  
Manschetten-Knöpfe  
Perlbeutel, Ledertaschen  
Schmucknadeln.

# Potz & Soherr, Mainz

Fernsprecher 622 und 623

## Neu eröffnet!

Der verehrten Einwohnerchaft von Eltville und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich hier selbst

Burgstraße 9

eine Immobilien-Agentur

nebst Hypotheken-Vermittelung

eröffnet habe. Mit diesem Geschäft eröffne ich zugleich auch ein

Infasso-Bureau,

zwecks Eintreibung von Forderungen aller Art sowie finanziellen Auskünften.

Zugleich empfiehle ich mich zur Abhaltung von Freiwilligen Versteigerungen und zur Vermittlung von M- und Verkäufen von Häusern, Grundstücken etc.

Hochachtungsvoll

Richard Fuhrmann,

Auktionator,  
Immobilien- und Hypotheken-Agentur.

## Achtung! Achtung! Die Schuhnot für Winkel und Umgebung

für längere Zeit belegt.

Eingetroffen sind:

Lederstiefel

für

Herren, Damen und Kinder.

Verkauf gegen Bezugsschein.

Große Auswahl in

Holzschuhen und Holzsandalen,

teils zu zurückgesetzten Preisen.

Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen

Kaufhaus Ph. Dorn,  
Winkel a. Rh.,  
Hauptstraße 30.

Crauerbriefe - Crauerkarten  
liefern schnellstens

„Rheingauer Bürgerfreund“

## Geschäfts-Empfehlung.

Habe mein Geschäft als

## Bau- u. Möbelschreiner

eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch.  
Särge werden schnellstens geliefert.

Achtungsvoll  
Christoph Janz,  
Winkel a. Rh., Graugasse Nr. 6.

Statt Karten.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben, unvergesslichen Verstorbenen sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank für die zahlreichen Trauzeugen, sowie Beileidsbeschreiber.

Die trauernden hinterbliebenen:  
Geschwister Ettinger.  
Winkel, den 12. Februar 1919.

## Vergrösserungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbild, auch von Zivil in Feldgrau, werden billigst ausgeführt.

Semi-Emaillebilder für Broschen, Anhänger etc.

Sinnreichstes Geschenk.

Frieda Simonsen, Rheinstrasse 56, Wiesbaden.

Schüler, deren Fortschritte gefährdet sind, sollten jetzt sofort bei uns angemeldet werden. Wir besetzen in kleinen Klassen durch einen Unterricht, der die Eigenart jedes Schülers besonders berücksichtigt, die vorhandenen Lücken und erzielen dadurch unsere bekannten hervorragenden Erfolge in allen Prüfungen. In Kehl herrscht förmliche Ruhe wie in allen im Frieden. - Vorsichtige Verpflegung. - Reform-Institut, Kehl (Baden), Herrnstr. 15.

## Claud. Schmitt,

Bildhauer,

Gelsenheim am Rhein

empfiehlt sich in

Anfertigung von Grabdenkmälern,

Figuren, Büsten,

Reliefs, Grabbeinfassungen usw.

Moderne Grabdenkmäler nach eigenen Entwürfen.

Gediegene saubere Ausführung, billige Preise



## Kaufmännische Privatschule Bein

Beginn neuen Anse

in allen Handelsbüchern, sowie

in Schrein, Steuer- u. Rech-

Schreiben als

Winfang Janusz

a) für Herren

in den Unterrichtsräumen

Rheingasse 23 I

für Buchhaltungslehrlinge erreichbar

es honorar;

b) für Damen

Rheinstraße 118 I

nahe der Ringkirche.

Wiederholungen vergütet das Institut einen Teil des Gehalts.

Anmeldungen für Vollzeit,

noch Wahl vor- oder nachm.

Gingeläufen (auch abends) und

Praktikanturvertrag im Geschäft

zimmern:

Rheinstraße 115 I

rechts bald erbeten.

Herrn. Bein,

Clara Bein,

Dipl.-Kaufleute und

Dipl.-Handelslehrer.

Wiesbaden.

## Pa. Schnupftabak, „Cölner Cardinal“

ist frisch eingetroffen bei

J. Hennemann, Winkel,

Tannustr. 1.

Suche zum 1. März ein

früchtiges, fleißiges

Mädchen,

welches alle Handarbeiten ver-

steht, bei hohem Lohn.

Fräulein May Eis, Eltville.

Besserer Mädchentabak

oder einfache Stütze, die

können kann, Hausarbeit über-

nimmt, Siebe zu Kindern hat,

in gute Stellung für Nieder-

Wallau sofort oder später

gesucht. Besserer Mädchentabak

angeb. unter B. 300 an den

Verlag dieses Blattes.

Dachpappe

zu haben bei

Jos. Schwarz, jun.,

Winkel.

## Tuch

in verschiedenen Farben für Hosen, Anzüge und Confirmandenanzüge, sehr gute Qualitäten, empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Ernst Strauss, Oestrich, Fernsprecher Nr. 1.

komplette Küchen-Einrichtungen,

Küchenschränke,

Tische,

Kleiderschränke,

Vertikows,

Bettstellen

empfiehlt

Geb. Henrich, Möbel-Schreinerei, Winkel.

Unterzeichnet empfiehlt sich in allen

Schuhreparaturen

est. können auch

neue Schuhe

angefertigt werden.

Heinrich Böhler, Schuhmacher, Winkel, Johannisbergerstr. 37.

Großes helles

Zimmer zu mieten gesucht.

Bei Fragen in der Expedition des Blattes.

Zwei 9 Mr. alte

Belgier Riesen-Häfinnen

gegen 2 Hühner umzutauschen.

Mehreres in d. Exp. d. Blattes.

Steckzwiebeln gegen Umtausch von Lebens-

mitteln abzugeben.

Oestrich, Steckweg 24.

Evangelische Kirchen-Gemeinde Oestrich.

Sonntag, den 15. Febr. 1919.

6. Sonntag nach Epiphanie.

9 Uhr vorm.: Gottesdienst in Oestrich.

1 Uhr nachm.: Gottesdienst in Oberbach.

11 Uhr: Die angefechtete Zeitung in Oestrich.